

Modulname	Gesundheitsökonomik
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Wiebke Störmann
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden sind in der Lage, die Qualifikationsziele folgender Lernzielkategorien zu erfüllen:</p> <p>1) Kennen: Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Annahmen, den Aufbau und die Ergebnisse der grundlegenden gesundheitsökonomischen Modelle zu wiederholen - die institutionellen Strukturen und Prozesse des deutschen Gesundheitswesens zu identifizieren - Unterschiede zwischen den Gesundheitssystemen verschiedener Staaten innerhalb und außerhalb der Europäischen Union zu erkennen <p>2) Verstehen: Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Ökonomie zu erläutern - Gesundheit als Gut zu klassifizieren und damit zusammenhängende Begriffe zu kategorisieren - Gesundheitsversorgung als ökonomisches Problem der Allokation und Distribution in statischer und dynamischer Perspektive zu interpretieren - zentrale wettbewerbs- und industrieökonomische Zusammenhänge in Bezug auf das Gesundheitswesen zu erkennen - Prinzipal-Agenten-Beziehungen im Gesundheitswesen zu modellieren - Wirtschaftlichkeitsanalysen im Gesundheitssektor zu modellieren - das System der Gesundheitsversorgung in Deutschland zu erläutern - Reformansätze in der Gesundheitsversorgung zu interpretieren - Unterschiede zwischen den Systemen der Gesundheitsversorgung in Deutschland und in anderen Staaten der Europäischen Union zu illustrieren - Gesundheitssysteme international zu vergleichen <p>3) Anwenden: Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Schlussfolgerungen aus den grundlegenden gesundheitsökonomischen Modellen auf das System der Gesundheitsversorgung zu übertragen - aktuelle Fragestellungen und Probleme des Gesundheitswesens auf der Basis gesundheitsökonomischer Theorien zu lösen - Reformansätze in der Gesundheitsversorgung zu implementieren <p>4) Analysieren: Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - volkswirtschaftliche Problemlagen im Zusammenhang mit dem Gesundheitswesen zu strukturieren - die beteiligten Akteure sowie die bei ihnen entstehenden Effekte zu erfassen und zu charakterisieren - die Ansatzpunkte verschiedener Reformkonzepte zu unterscheiden - die Auswirkungen gesundheitspolitischer Maßnahmen zu erfassen <p>5) Bewerten: Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die bestehenden gesundheitspolitischen Institutionen und Instrumente auf Effizienz und Effektivität zu überprüfen - Verbesserungspotenziale im Gesundheitswesen zu ermitteln - Reformansätze hinsichtlich ihrer allokativen und distributiven Auswirkungen zu beurteilen <p>6) Synthetisieren: Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Struktur eines idealen Gesundheitssystems zu konstruieren - Vorschläge für Reformen des bestehenden Gesundheitssystems aus allokativer und distributiver Sicht zu entwerfen, - Vorgehensweisen zu kreieren, die eine sachliche Diskussion über gesundheitspolitische Fragestellungen ermöglichen,

	<ul style="list-style-type: none"> - Politikempfehlungen für das Gesundheitswesen zu kreieren, die unter den gegebenen politökonomischen Rahmenbedingungen politisch durchsetzbar sind
<p>Modulinhalte</p>	<p>Die Studierenden sind in der Lage, Wissen folgender Wissensarten zu erwerben:</p> <p>1) Faktenwissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis einschlägiger Begriffe und Definitionen - Wissen über Kennzahlen im Zusammenhang mit dem Gesundheitswesen - Faktenwissen über den ambulanten Sektor und insbesondere die vertragsärztliche Versorgung (Bedarfsplanung) - Wissen über den stationären Sektor (Steuerung der Angebotskapazitäten, Vergütungsformen) und den Arzneimittelmarkt (Umsatzanalyse, Steuerungsinstrumente) - Wissen über Krankenversicherungen (GKV, PKV, Krankenversicherung der Rentner (KVdR), Risikostrukturausgleich (RSA) in der GKV) - Wissen über politisch relevante Reformvorschläge - Wissen über die Besonderheiten der Gesundheitssysteme ausgewählter Länder <p>2) Begriffliches Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der begrifflichen Klassifikationen und Kategorien im Zusammenhang mit dem Gesundheitswesen - Kenntnisse über wichtige statistischer Maßzahlen im Zusammenhang mit dem Gesundheitswesen - Kenntnis wichtiger gesundheitsökonomischer Modelle, insbesondere der Nachfrageseite des Gesundheitssystems - Kenntnis über Wirtschaftlichkeitsanalysen (Kosten-Effektivitätsanalyse, Kosten-Nutzwert-Analyse, Kosten-Nutzen-Analyse) - Kenntnis der Grundlagen der Ökonomischen Theorie der Politik <p>3) Verfahrenorientiertes Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analytisches Denken mit hohem Abstraktionsgrad, - Urteilsvermögen für die Lösung komplexer Problemlagen - analytisches Denken bezüglich der Anreizkompatibilität von gesundheitspolitischen Maßnahmen - Kenntnis von Methoden zur Problemlösungsfindung und zur Versachlichung von Diskussionen - Wissen über die Methode der Berechnung von statistischen Kennzahlen - kritisches Denkvermögen bezüglich der Aussagekraft statistischer Kennzahlen - Wissen über die Methoden zur Durchführung von Wirtschaftlichkeitsanalysen (Ermittlung von Kosten / Nutzwerten / Nutzen) - kritisches Denkvermögen bezüglich der Stärken und Schwächen von Wirtschaftlichkeitsanalysen - Wissen über die Möglichkeiten zur empirischen Überprüfung von gesundheitsökonomischen Modellen - Inzidenzanalyse - Bewusstsein über die Bedeutung der politökonomischen Rahmenbedingungen <p>4) Metakognitives Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, die algebraische und graphische „Sprache“ in die verbale Sprache zu „übersetzen“, - Wissen um die beschränkte Aussagekraft von Modellen, - Wissen um die Schwierigkeit, Diskussionen zu versachlichen - Wissen um die Schwierigkeit, ökonomisch optimale Lösungen in einer Umwelt mit zahlreichen politischen Restriktionen umzusetzen, - Wissen um die Mängel von Klassifizierungen,

	<p>- Wissen um die Mängel von Induktionsschlüssen,</p> <p>Inhaltsübersicht:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung 2. Gesundheit als Gut <ol style="list-style-type: none"> 2.1. Begriffe (z.B. Gesundheit / Morbidität) 2.1. Nachfrage nach Gesundheitsleistungen (Modell von Grossman, Gesundheitsausgaben) 3. Wirtschaftlichkeitsanalysen (Bewertung von Gesundheitseffekten in Geld- und in Nutzeinheiten, Humankapitalansatz) 4. Vertragsärztliche Versorgung (Bedarfsplanung) 5. Stationärer Sektor (Steuerung der Angebotskapazitäten, Vergütungsformen) 6. Arzneimittelmarkt (Umsatzanalyse, Steuerungsinstrumente) 7. Reformansätze in der Gesundheitsversorgung (Integrierte Versorgung, Versorgung im ländlichen Raum) 8. Krankenversicherungen (GKV, PKV, Krankenversicherung der Rentner (KVdR), Risikostrukturausgleich (RSA) in der GKV) 9. Reformkonzepte der Versicherungen 10. Internationaler Vergleich
Lehrformen	<ul style="list-style-type: none"> - seminaristische Vorlesungen - betreute Übungen - hermeneutische Diskurse - mæeutische Diskurse - Diskussionen - studentische Vorträge - Selbststudium
Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>Formale Voraussetzungen bestehen nicht. Insbesondere Kenntnisse folgender Pflichtmodule werden vorausgesetzt:</p> <p>Mikroökonomik Makroökonomik</p>
Literatur / multimediale Lehr- und Lernprogramme	<p>Literatur (vorzugsweise in der jeweils neuesten Auflage):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Breyer, F., Zweifel, P. und Kifmann, M., Gesundheitsökonomie, 6. Aufl., Springer Verlag, Berlin und Heidelberg 2013. - Hajen, L., Paetow, H. und Schumacher, H., Gesundheitsökonomie: Strukturen – Methoden– Praxisbeispiele, 6. Aufl., Kohlhammer Verlag, Stuttgart 2011. - Schulenburg, M., Greiner, W.: Gesundheitsökonomik, 2. Aufl. Tübingen 2007. - Schöffski, O., Schulenburg, M.: Gesundheitsökonomische Evaluationen, 3. Aufl. Berlin 2007.
Lehrbriefautor	entfällt, da Vollzeitstudium
Verwendbarkeit	<p>Dieses Modul steht mit folgenden Modulen desselben Studiengangs in einem besonders engen Zusammenhang:</p> <p>Umweltökonomik Bildungsökonomik</p> <p>Dieses Modul ist auch geeignet für andere wirtschaftswissenschaftlich ausgerichtete Studiengänge der Hochschule Schmalkalden.</p>
Arbeitsaufwand / Gesamtworkload	<p>gesamter Arbeitsaufwand: 150 Stunden, davon:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) synchrone Lehre: 60 (Präsenzstudium) 2) asynchrone Lehre: 90, davon: <ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung (insbesondere Literaturstudium):30 Nachbereitung der Lehrveranstaltung:15 Vorbereitung auf die studienbegleitende Leistung (Referat):25 Vorbereitung auf die Prüfung: 20
ECTS und Gewichtung der Note in der Gesamtnote	<p>5 ECTS-Punkte; Gewichtung: 5/180</p>

Leistungsnachweis	- Klausur im Umfang von 60 Minuten (80%) - studienbegleitende Leistung in Form eines Referates (20%)
Semester	4.-6. Semester
Häufigkeit des Angebots	Angebot i.d.R. jedes Studienjahr, mindestens so oft, dass dieses Modul von jeder Alterskohorte zwischen dem jeweiligen 4. und 6. Semester gewählt werden kann
Dauer	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl etc.)	Wahlpflichtmodul
Besonderes	